

Correspondent

Ersteinst
Donnerstag, Donnerstag,
Sonabend.
Jährlich 150 Nummern.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich eine Mark.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

XXXIV.

Leipzig, Donnerstag den 21. Mai 1896.

№ 57.

Ein Musterbericht

liegt uns in dem umfangreichen 1895er Jahresbericht über die Tätigkeit des Niederösterreichischen Buchdrucker- und Schriftgießervereins vor. Den Anfang macht die „Chronik“, unter welcher Rubrik zunächst die Schaffung eines Normaltariffs für Oesterreich gebührende Erwähnung findet, der dann eine ausführliche Erläuterung der innern Vereinsgebarung sowie der finanziellen Ergebnisse folgt. Unter Verwaltung hat an erster Stelle die Begräbnislosen-Abteilung Platz gefunden mit einer Einnahme von 17158,78 fl. und einer Ausgabe von 9473,62 fl. Der Reservefonds dieser Abteilung betrug am Jahreschlusse 25048,67 fl. An Begräbnisgeld waren im Berichtsjahre für 40 Mitglieder 5825 fl. zu zahlen. Diesem Bericht ist eine Statistik beigegeben, welche sich auf das Alter der Mitglieder, die Dauer der Mitgliedschaft, das Mortalitätsverhältnis und die Todesursachen der Gestorbenen erstreckt. Das Durchschnittsalter der Mitglieder beziffert sich auf 31,9 Jahre, dem Vereine gehören an bis zu 5 Jahren 1219, bis zu 10 Jahren 437, über 10 Jahre 1063 Mitglieder. Das Mortalitätsprozent beziffert sich auf 1,46, das durchschnittliche Alter der Verstorbenen betrug 43,9 Jahre.

In der Unterstützungs- und Fortbildungsabteilung waren zu verzeichnen 94051,62 fl. Einnahme und 84060,32 fl. Ausgabe, davon entfallen für Unterstützungen 64492,80 (32250 fl. Kranken-, 14309,50 fl. Invalidegeld, 810 fl. Altersunterstützung, 4022 fl. Waisengeld, 11353,20 fl. Unterstützung für Arbeitslose, 1685,10 fl. für Reisende und 63 fl. Umzugskosten), für Fortbildungszwecke 6873,85, für Verwaltung und diverse Ausgaben 12893,67 fl. Die auf den beiden im Besitze des Vereins befindlichen Säulen lastende Hypothekenschuld ist abgelöst worden, dieselben brachten im Berichtsjahre einen Reingewinn von 6456,48 fl. Das Vermögen dieser Abteilung betrug am Jahreschlusse 160917,23 gegen 150925,93 fl. im Vorjahre. Auch hier ist eine ausführliche Statistik beigegeben, der wir nur einige Bemerkungen über die Arbeitslosen entnehmen: Arbeitslos waren 637 Mitglieder = 24,9 Proz. der gesamten Mitglieder. Die Gesamtzahl der Arbeitslosentage betrug 27778, pro Mitglied 10,9, pro Arbeitsloser 43,6, bei einer jährlichen Arbeitszeit von 300 Tagen waren hiernach 92 Mitglieder ständig arbeitslos = 3,5 Proz. des durchschnittlichen Mitgliederstandes. Hierzu kommen noch 881 Reisende mit 3148 Tagen.

Einer Darstellung der finanziellen Gesamtgebarung des Vereins folgt eine eingehende, durch eine Tabelle unterstützte Mittelung über die Mitgliederbeziehung. Die Mitgliederzahl betrug bei Beginn des Jahres 2479 (1920 Sezer, 384 Drucker, 175 Gießer), Zugang 615, Abgang 425, Bestand am Jahreschlusse 2669. Die Zahl der Invaliden stieg von 45 auf 50.

Das Heft enthält weiter das Mitgliederverzeichnis, ein Verzeichnis der unterstützten Waisen, eine Generalbilanz des Vereins seit seiner Gründung (1842 bis 1895) und eine Statistik über die Lohn-, Arbeits- und Lebensverhältnisse. Nach der letzteren befinden sich neben 17 Betrieben, 194 Werkdrucker und 18 Schriftgießereien in Wien im Vereinsbezirk in 22 Orten noch 30 Drucker. Bemerkenswert sind die sanitären Verhältnisse: Im Souterrain befinden sich 78, als beengt werden 83, als feucht 15, als dunkel 62, als staubig 85, als ungenügend ventilirt 79, als unrein 51 bezeichnet. (Es wäre eine dringende Aufgabe unsrer deutschen Organisation gewesen, dem Bundesrat eine ähnliche Statistik zu unterbreiten, um den Einreden der Prinzipale gegen die in Aussicht stehenden Bestimmungen über Betrieb der Buchdrucker- und Schriftgießereien zu begegnen.) In 208 Drucker- und 604 Gießerbetrieben, 217 Druckerlehrlinge, 518 männliche und 751 weibliche Hilfsarbeiter, zusammen 5601, hierzu in den Schriftgießereien 564 Personen, darunter 208 Hilfsarbeiter und 57 Lehrlinge. Beachtung haben in der Zusammenstellung auch das Aussehen in einzelnen Disjunkten und die Ausbisskonditionen gefunden. Als Durchschnittslöhne wurden gefunden in Wien für die Sezer im gewissen Gelde 15,10, im Berechnen 20,40 fl. (Werkdrucker 16,04,

Bettungsdrucker 24,76 fl.), für Maschinenmeister 21,49, für Drucker 13,86 fl., in der Provinz sind 13,05, 15,95, 17,10 und 11,80 fl. die entsprechenden Ziffern. In Wien wurden 95 Faktoren und Gehilfen mit über 30 fl. Gehalt nicht in die Berechnung einbezogen. Der Durchschnittsverdienst der Gießer beträgt für die einzelnen Branchen von 14,60 bis 19,40 fl. Besonders zu bemerken ist, daß bei Beurteilung des Durchschnittsverdienstes zu berücksichtigen, daß im vergangenen Jahr 176062 Ueberstunden gemacht wurden, ein Moment, das zugleich für die Arbeitslosigkeit in Betracht kommt. Von den 27778 Tagen, welche eine Anzahl Kollegen arbeitslos verbringen mußten, wurden ihnen allein 17606 Tage vorhandene Arbeit von den in Kondition stehenden Kollegen ausgeholfen. Den Schluß des fünf Bogen starken Heftes bildet eine Tabelle über die Miet- und Lebensmittelpreise.

Wir gratulieren dem statistischen Komitee zu seiner Arbeit, sie ist mühselig und um so anerkannterwerter, als der Bewältigung derartiger Arbeit in der Regel eine Menge kleiner und großer Hindernisse entgegenstehen. Möge man sich in Deutschland den Bericht der Wiener Kollegen als Muster nehmen, denn hier ist in den letzten Jahren nach dieser Richtung hin verhältnismäßig wenig geschehen, obwohl auch in dieser Beziehung der Ausspruch: Wissen ist Macht! voll und ganz zutrifft.

Korrespondenzen.

A. Barmen. Sonntag den 10. Mai fand unsre zweite diesjährige, von gegen 70 Mitgliedern besuchte Bezirksversammlung in Remscheid statt. Nach Begrüßung der Anwesenden leitete der Vorsitzende und Kenntnißgebung des letzteingegangenen Zirkulars des Gauvorstands wurde vom Kassierer der Bericht des ersten Quartals verlesen und demselben Decharge erteilt. Das in letzter Zeit sich unliebsam bemerkbar machende Restantenunwesen wurde einer scharfen Kritik unterzogen und allseitig der Wunsch laut, nach dieser Richtung hin die Vorschriften des Statuts etwas strammer anzugehen. Die Johannistagsfrage wurde durch Wahl einer fünfgleidigen Kommission und den Beschluß, daselbe in Lütringhausen zu feiern, erledigt. Als Ort der nächsten Bezirksversammlung wurde Schwelm gewählt. Bei dieser Gelegenheit soll der neue Verbands-Sprößling, genannt Mitgliedschaft Schwelm, in würdiger und standesgemäßer Weise aus der Taufe gehoben werden. Unter Vorsitzendem machte Kollege Epe-Remscheid die Mitteilung, daß der seit 2 1/2 Jahren in der Dr. Ziegler'schen Offizin beschäftigte Kollege D. unter nichtigenden Gründen plötzlich gekündigt worden sei. Betreffender Kollege ist Mitglied der dortigen Tarifkommission und hat als solches seine volle Schuldigkeit getan. Ob er sich dadurch bei dem Herrn Gehl oder bei dem Herrn Faktor (bis vor kurzem noch Mitglied) unliebsam gemacht hat, das sei dahingestellt. Die Versammlung faßte diese Kündigung einstimmig als Maßregelung auf und ersuchte den Vorstand, beim Gauvorstande die nötigen Schritte nach dieser Richtung hin zu thun. Was die Verhandlungen der Gehilfen mit den Prinzipalen anbelangt, so wurde von sämtlichen Rednern anerkannt, daß das Resultat und der ganze bisherige Verlauf der letzten Tarifbewegung eine verzweifelte Nechtheit mit dem „Hornberger Gießer“ hätte. Die Beschlüsse der Leipziger Tarifkonferenz konnten durchaus nicht befriedigen und das Wiedererleben einer Tarifgemeinschaft wenigstens auf der jetzigen Basis wurde total verworfen. Ein Antrag, der Ludwigshafener Resolution zuzustimmen, wurde dagegen als zu weitgehend abgelehnt. Seitens der Barmen Tarifkommission wurde die Mitteilung gemacht, daß dieselbe mittels Zirkulars im Laufe dieser Woche mit sämtlichen Prinzipalen des Bezirks in Unterhandlung treten wird und würden die Antworten derselben bis 18. Mai zurückzuerwartet.

z. Duisburg. 14. Mai. Die zweite diesjährige Bezirksversammlung fand Sonntag den 10. Mai vormittags in Kleve statt. Dieselbe war verhältnismäßig auch von Nichtmitgliedern gut besucht. Aus dem Kassierberichten pro erstes Quartal 1896 ist hervorzuheben: Einnahme 2059,50 Mk., Ausgabe 718,65 Mk., jedoch 1340,85 Mk. an die Gantaffe abgeliefert werden konnten. Der Mit-

gliederstand erhöhte sich durch Neu- resp. Wiederaufnahmen von 132 am Schlusse des vierten Quartals 1895 auf 139 am Ende des ersten Quartals 1896. Kollege Bettenworth erstattete Bericht über die Tarifverhandlungen. Die Diskussion ergab die einstimmige Annahme folgender aus der Versammlung hervorgegangener Resolution: „Die Bezirksversammlung des Bezirkes Duisburg bedauert das geringe Entgegenkommen der Prinzipalität bei den verflochtenen Tarifverhandlungen und erachtet die bisher gepflogenen Verhandlungen als ein Schachspiel, welches nur dazu benutzt wird, Uneinigkeit in die Reihen der Gehilfen zu tragen; sie protestiert insbesondere entschieden gegen die in den Verhandlungen festgelegte Sonderstellung der Maschinenmeister wie gegen die Benachteiligung der in Provinzstädten unter 20000 Einwohnern konditionierenden Kollegen. Die Versammlung verpflichtet sich, mit allen Kräften für die Vereinhaltung aller Gehilfen in dem Verbandsverband zu wirken und für die gerechten Forderungen derselben zur gegebenen Zeit Mann für Mann einzutreten.“ Als Erfolg der Versammlung konnten wir einige Neuaufnahmen verzeichnen. Die nächste Bezirksversammlung findet in Wesel statt.

dt. Frankfurt a. M. Eine am 12. d. M. abgehaltene zahlreich besuchte Maschinenmeisterversammlung nahm betreffs der Leipziger Tarifverhandlungen folgende Resolution einstimmig an: „Die Drucker und Maschinenmeister Frankfurt und Umgegend protestieren gegen die Sonderstellung der Drucker und Maschinenmeister durch die Prinzipale bei den Leipziger Tarifverhandlungen und verlangen die gleichen Rechte wie die Sezer, insbesondere die Verkürzung der Arbeitszeit auf 9 1/2 Stunden.“

Jericho. 14. Mai. Die hiesigen Arbeiter des graphischen Gewerbes hatten sich, wie aus den vorausgegangenen Notizen von hier zu ersehen, zusammengeschart, um der längst ersehnten Verkürzung der Arbeitszeit so viel als möglich Eingang zu verschaffen. Nach Bekanntwerden der Leipziger Abmachungen wurde in einer sofort einberufenen Versammlung beschlossen, bei den Prinzipalen dieserhalb vorstellig zu werden. Während aber die Prinzipale der kombintierten Buch- und Stein-druckereien (worau es hier am Orte hauptsächlich ankommt) vorher erklärt hatten, es stünde der Einführung der Gehilfenforderungen nichts im Wege, so verlegten sie sich jetzt auf allerlei Verlaufsullereien. Kurz entschlossen ersuchten die Gehilfen die Prinzipalität, die Forderung der neunstündigen Arbeitszeit mit dem 11. Mai in Kraft treten zu lassen, andernfalls sie sich freie Entscheidung vorbehalten würden. Nunmehr erklärte die Prinzipalität sich bereit, mit den gewählten Gehilfenvertretern und dem Gauvorstande zu unterhandeln, letzterer wurde telegraphisch benachrichtigt und der Verwalter, Kollege Bettenworth, welcher sofort nach hier reiste, löste in dankenswerter Weise seine Aufgabe. Nach mehrstündiger Besprechung mit den Prinzipalen erklärten die letzteren sich bereit, die neunstündige Arbeitszeit vom 11. Mai ab einzuführen. Die Erhöhung des Minimums und die sonstigen Bestimmungen des Tarifs wurden ebenfalls bewilligt, jedoch dies unter der Voraussetzung der Bewilligung der hervorragenden Geschäfte Rheinland-Westfalens. In folgenden Drucker- und Gießerbetrieben wurden neun Stunden gearbeitet: Wilschhofen, Kreisanzeiger (wurde schon 1891 eingeführt), Petine, Jerichoer Tageblatt (hat die Forderungen vollständig schon am 4. Mai eingeführt), F. Pökmann, Fr. Faust, F. W. Jung. Die Firma Barmann & Co. hat zwar auch bewilligt und dies auch schriftlich niedergelegt, will jedoch, eine Folge der Interesslosigkeit eines Teiles der dort stehenden Gehilfen, die Löhne „naturnotwendig“, wie in einem Zirkular an ihre Gehilfen zu lesen ist, reduzieren, gestattet jedoch eine Nachholung dieses Ausfalles und drückt sich so mit Schaulheit um die Erfüllung ihres Versprechens herum. Da auch mehrere Maßregelungen dort vorgekommen, so ist diese Drucker- und Gießerbetriebe für Mitglieder beider Berufe gesperrt. Des fernern wollte man sich bei Engagements nach hier der neunstündigen Arbeitszeit versichern; Erwerbungen sind bei dem Vertrauensmann J. Mellmann, Neustraße 10, I, einzusehen. An die Kollegen Rheinland-Westfalens richten wir die Bitte, uns in der Erhaltung des Erworbenen zu unterstützen, indem sie die Forderungen ebenfalls mit aller Energie durchdrücken, durch nichts sich betreten lassen, vielmehr geradezu

Hierzu, dagegen wurde die Quittung über den Empfang von Geldern in dem sozialistischen Chemnitzer Blatte mit 100 Mk. Strafe belegt.

Das Nationale Arbeitersekretariat für die Niederlande hat seinen ersten Jahresbericht veröffentlicht. Dasselbe ist das Organ von 31 lokalen und nationalen Korporationen, Fachvereinigungen und Verbänden der verschiedensten Gewerbe, deren Mitgliederzahl insgesamt 18700 beträgt, und beschäftigt sich ausschließlich mit der Verbesserung der ökonomischen Lage der Arbeiter. Die Haupttätigkeit des Sekretariats besteht in der Herbeischaffung der Mittel zur Unterstützung bei Streiks, Verteilung und Beschaffung von Geldern für Streikversammlungen. Die Unterstützung bei Streiks tritt nur dann ein, wenn die Vertreter der verbündeten Organisationen mit Zweidrittel-Mehrheit dies beschließen. Ferner unterstützt das Sekretariat die Bildung von Gewerksverbänden. Die periodische Aufnahme einer Streikstatistik gehört ebenfalls zu den Aufgaben des Sekretariats. Der Fragebogen enthält folgende Rubriken: Ursache und Dauer; Zahl der beteiligten Arbeiter und ihrer Angehörigen; Ausgang des Streiks; Charakter desselben, ob partiell oder allgemein; Herkunft und Größe der Unterstützungssummen; Zahl der brotlos gewordenen Arbeiter; Rückwirkung des Streiks auf den Zuwachs oder die Verminderung der Mitgliederzahl der Arbeitervereinigungen.

Arbeiterbewegung.

Fünf Maurern in Dresden brachte der § 153 der Gewerbeordnung je 3 Wochen Gefängnis. Sie hatten nichtstreichenden Kollegen gegenüber diverse Redensarten gebraucht, die in gewöhnlichen Betten kaum Beachtung gefunden hätten, im vorliegenden Fall aber als Bedrohung und Ehrverletzung wegen Nichtteilnahme am Streik angesehen wurden. Die Strafe wurde bei einem der Angeklagten noch um 1 Woche erhöht, weil er sich durch den ihm verbotenen Besuch des betr. Hauses des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht habe.

Der Prozeß gegen die sozialdemokratische Parteiorganisation ist nach mehrwöchiger Verhandlung und siebenstündiger Beratung des Gerichtshofes wie das Hornberger Schiefen ausgegangen. Die Mitglieder des Parteivorstandes haben 40 bis 75 Mk., die Leiter von vier Wahlvereinen je 30 Mk. zu bezahlen. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Die Schlichtung wird aufrechterhalten in betreff der Parteileitung und vier Wahlvereine, dagegen ist die vorläufig erfolgte Schlichtung von zwei Wahlvereinen, der Presse, der Agitations- und der Lokalkommission sowie der Organisation der Vertrauensmänner wieder aufgehoben worden.

Ein nichtswürdiges Attentat auf das Koalitionsrecht der Arbeiter liegt der Ausperrung der 450 Stuhlarbeiter in Lauterberg am Harz zu Grunde. Den Ausgesperrten wurde seitens des Fabrikantenringes zugemutet, eine Fabrikordnung zu unterschreiben, wonach sie sofort, ohne vorherige Kündigung entlassen werden könnten, sofern sie ohne Vorwissen des Arbeitgeberes einer politischen oder sozialen Vereinigung angehörten, deren ausgesprochener Zweck dahin ginge, „zwischen Arbeitgeber und Arbeitern Unfrieden zu säen“. Die Arbeiter weisen diesen auf ihre Zahlstelle des Holzarbeiterverbandes gerichteten Angriff zurück, worauf die Ausperrung vor sich ging. Behauerliche Weise nimmt auch die Behörde für den Fabrikantenring insofern Partei, als der Landrat sich veranlaßt sieht, darauf hinzuweisen, daß die Uebung

eines Zwanges gegen die weiterarbeitenden Personen strafbar ist usw. Hoffentlich nimmt die Sache aber trotzdem einen Verlauf, wie der von den Holzindustriellen in Leipzig injizierte Willkürakt. Dort geht nämlich der Unternehmerring bereits infolge des festen Zusammenhaltes der Arbeiter in die Brüche. Eine Anzahl Innungsmeister lehrt sich nicht mehr an die Schwarze Liste und nimmt den Betrieb wieder auf. Nur noch 100 Mann sind ausständig. In Greiz i. B. stellten zur Erreichung besserer Arbeitsbedingungen, die einem Teil ihrer Kameraden bereits zugestimmt wurden, 35 Feugdrucker und in Reusfeld (Medlenburg) wegen Maßregelung zweier Vertrauenspersonen sämtliche Metall- und Holzarbeiter einer Maschinenfabrik die Arbeit ein.

Die Holzindustriellen scheinen gegenwärtig überall ihre Propaganda dokumentieren zu wollen. In Prag sperrten sie 2000 Tischler aus, weil diese sich erdreisteten, ihre im Streik befindlichen Kameraden einer Fabrik zu unterstützen. In Graz legten wegen fortgesetzten Maßregelung von Vertretern ihrer Organisation 400 Arbeiter einer Eisenwarenfabrik die Arbeit nieder, u. a. die Entlassung eines der Betriebsleiter verlangend. Wegen des Dodarbeiterausstandes in Rotterdam steht ganz Holland in Gefahr. Ueber die Stadt wurde der Belagerungsstand verhängt und auf dem Wasser liegen zwei Kriegsschiffe bereit, die etwa rabiat werden den Streikenden wieder zur Räson zu bringen. Der Bauarbeiterausstand in London hat, obwohl die Maurer sich bereits mit einer Lohnaufbesserung von einem halben Penny pro Stunde zufrieden gaben und die Arbeit wieder aufnahmen, durch die Arbeitsniederlegung seitens der Hilfsarbeiter der Maurer, der Stukkateure, Zimmerer und Tischler gegenwärtig eine Beteiligung von etwa 25000 Personen aufzuweisen. In Smorgon im Gouvernement Wilna in Rußland stellten 200 Strumpfwirkerinnen, die sich nicht länger für einen Wochenlohn von höchstens 2 Mk. abfinden wollten, ihre Tätigkeit ein.

In Brüssel starb der Arbeiterführer J. Bolbers. Ihm verbandt die sozialistische Arbeiterpartei Belgiens ihre vorzügliche Organisation. Er war auch der Gründer des Maison de Peuple in Brüssel, der ersten Korporationsgesellschaft nach dem Vorbilde der Arbeiterverbände Englands und des Volksblattes Le Peuple.

Geborben.

In Berlin am 10. April der Sezer Aug. Schlicht, 34 Jahre alt — Herzverfettung; am 16. April der Sezer Max Jurk, 33 Jahre alt — Lungenschwindsucht; am 17. April der Invalide Karl Kieckhe, 54 Jahre alt — Gehirnverwundung; am 21. April der Sezer Karl Schade, 34 Jahre alt — Lungenüberkultose; am 22. April der Invalide Ferdinand Schmidt, 76 Jahre alt — Schlaganfall; am 23. April der Sezer Rudolf Schmidt, 60 Jahre alt — Darmkrebs; am 24. April der Maschinenmeister Albert Sommer, 34 Jahre alt — Tod durch Erhängen; an demselben Tage der Invalide (Sezer) Gustav Langner, 48 Jahre alt — Lungenschwindsucht; am 26. April der Sezer Gustav Erdmann, 36 Jahre alt — Schwindsucht; am 29. April der Sezer Albert Schütze, 30 Jahre alt — Lungenschwindsucht; am 1. Mai der Invalide (Sezer) Otto Franke, 50 Jahre alt — Nervenleiden.

In Leipzig am 11. Mai der Sezer Karl Petrus. Dr. Fr. W. Ritter, 37 Jahre alt.

Briefkasten.

Es in Dr.: Stellen Sie uns Ausgaben in Rechnung. — E., hier: Ueber die stenographische Ausstellung an den Feiertagen in der Zentralhalle können wir der Konsequenzen wegen nichts bringen. — F. in Breslau: Festberichte nur bei besonderen Gelegenheiten. — Z. in Chemnitz: 0,50 Mk. — S. in Hirschheim: Sollte nur zur Information dienen. — S. in Gotha: Kompl. Sag nicht angängig.

Verbandsnachrichten.

Buchdrucker-Verein in Hamburg-Altona. Am Pfingstsonntag dem 24. Mai d. J. bleibt die Bibliothek geschlossen.

Werkbender-Verein. Abrechnung pro 1. Quartal 1896. Verbandsstaffe: Einnahme 3348,80 Mk., Ausgabe 1910,96 Mk., Ueberschuß 1437,84 Mk. (an den Hauptkassierer gelangt 1437,84 Mk.). — Gaukasse: Einnahme (einschl. 1402,42 Mk. Bestand) 1776,50 Mk., Ausgabe 377,63 Mk., Bestand am Schluß des 1. Quartals 1896: 1398,87 Mk. — An Reiseunterstützung wurden verausgabt 406 Mk., Arbeitslosenunterstützung 82 Mk., sonstige Unterstützung 28 Mk., außerordentliche Unterstützung 75 Mk., dauernd Arbeitsunfähige 91 Mk., vorübergehend Arbeitsunfähige 1047,98 Mk., Begräbnisgeld 100 Mk., Agitation 14 Mk. — Aus der Zentral-Invalidentkasse wurden 9 Invaliden mit 819 Mk. unterstützt. — Bewegungsschaff: Mitgliederstand Ende des 4. Quartals 240, neu eingetretene 8, wieder eingetretene 1, zugereist 20, zusammen 269 Mitglieder. Abgereist 24, ausgetretene 1, ausgeschlossen 2, gestorben 1, Mitgliederstand Ende des 1. Quartals 241.

Bezirk Heidelberg. Der Sezer Ferdinand Müller aus Heinsheim wird hierdurch aufgefordert, seine Adresse an K. Schneider, Lebergasse 2, gelargen zu lassen.

Werkbender. Der Vorstand besteht aus: Franz Krause, Vorsitzender, Dom 4; Albert Pfennigsdorf, Kassierer, Neumarkt 64; Gustav Wetk, Schriftführer; H. Schupp und E. Schmidt, Revisoren; H. Schneider, Bibliothekar.

Der Sezer Ferd. Burmeister wird hierdurch aufgefordert, die der hiesigen Bibliothek gehörigen Bücher einzuliefern.

Zwickau. An Stelle des bisherigen Vertrauensmannes wurde Kollege Paul Frumacher, Nordstr. 35, II, gewählt.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Bremen der Bruder Johann Meyer, geb. in Bremen 1870, ausgel. das. 1889; war noch nicht Mitglied. — H. Frickhoff, Pagendorferstraße 47.

In Frankfurt a. M. der Bruder Leonhard Einsfeld, geb. in Alzei 1868, ausgel. in Darmstadt 1886; war schon Mitglied. — L. Dorsch, Bürgerstraße 12.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Werkbender. Den reisenden Kollegen zur Nachricht, daß sich der hiesige Verkehr jetzt Gr. Sirtzstraße 4, bei Rosland, befindet.

Dreizehntausend Netto 25 Pf., Stellen-Angebote, Gesuche und Vereins-Anzeigen bei direkter Zusendung 10 Pf.

Ein tüchtiger

Fertigmacher

findet dauernde Kondition. Gute Zeugnisse sind erforderlich. J. John Edne, Hamburg. [649]

Accidenz-, Werk-, Zeitungs-, (Insen-, raten-), Tabellen- usw. sucht sofort oder später Kond., egal wo; ev. als Metteur kleineren Blattes. Werte Offerten erb. an K. Schilling, [659] Gotha, Lucas-Cranachstrasse 6.

Junger, tüchtiger

Schriftsetzer

(B.-M.) sucht per sofort oder auch später dauernde Kondition. Werte Offerten unter A. H. 100 hauptpostlagernd Mannheim. [639]

Tüchtiger, solider Maschinenmeister welcher mit allen Arbeiten, Maschinen sowie Motoren vertraut ist, sucht dauernde Kondition. Werte Offerten erbeten unter J. S. 625 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Maschinenmeister

sucht anderweitige Kondition. Werte Off. an G. Haase, Haagen i. W., Wasserlofenthal 4. [655]

Chemnitz. Am ersten Pfingstfeiertage von 10 Uhr vormittags an **Frühshoppen auf Schloß Miramar.** Kreundlichst ladet hierzu ein **Der Vorstand.** [654]

Anzeigen.

J. D. Trennert & Sohn
Schriftgießerei und Buchdruck-Druckerei-Handlung
Altona-Hamburg
liefern
kompl. Buchdrucker-Einrichtungen.

Leipzig, Stadt Hannover
Verkehrsausschuss der Leipziger Buchdrucker.
Guter bürgerl. Mittagstisch 40 Pf., Abendspeisen nach Auswahl 30 bis 50 Pf. ff. Lagerbier 2 Glas 25 Pf., echt Kulmbacher 15 Pf. Wilh. Spless, Seeburgstr. 3/5. [92]

Richard Härtel, Leipzig-N.
Buchhandlung (Verlag des Graph. Beobachters), Antiquariat, Anstaltenhandlung für Buch- und Steindruck (Webers Complaneten).
Bestellungen direkt erbeten.
Graphische Anlagen. Von C. Kuhn 10 Tafeln in Farbendruck mit mehr als 60 Anlagen, Matrizen u. Sappeln sowie einem reich illust. Vogen Texte. Preis 1 Mk.
Matrizen für den Steindruck aus dem Graph. Beobachter 1895, 12 Blätter. 1 Mk.
Specimens from the Montfort Press. 50 Quartblätter moderner Accidenzen in feinstem Farbendruck. Eleg. geb. 4,50 Mk.
Designs and Suggestions for Job Work. 50 S. 4° mit über 100 Matrizen und Ideen für Steinarbeiten. Eleg. geb. 2,50 Mk.
Zeuchisches Handwörterbuch-Verzeichnis. Ratgeber über allgemeine Beschäftigungsmöglichkeiten auf der Reise, Verzeichnis der Buntsticharten und der Buntsticharten, Mänteltable, neueste Post- und Eisenbahntarife. 50 Pf.

Belegnummern 5 Pf. — Betrag bei Aufgabe zu entrichten. Offerten ist freimärkte zur Weiterbeförderung beigelegta.

Darmstadt. Samstag den 23. Mai, abends 9 1/2 Uhr, im Vereinslokale: Mitgliederversammlung, Tagesordnung: Johannisfest. **Der Vorstand.** [658]

Kloppholz - Gutenberg
Leipzig
Sonntag den 30. Mai, abends 1/9 Uhr, im Saale der Flora:

Generalversammlung.

L.-D.: 1. Bericht des Vorstandes; 2. Bericht der Revisoren; 3. Entlastung des Vorstandes für gelegte Rechnung; 4. Antrag des Vorstandes: Bereicherung des Vereinsalbums; 5. Anträge der Mitglieder; 6. Ergänzungswahl des Vorstandes; 7. Verschiedenes.
Die Mitglieder werden zu recht zahlreicher Teilnahme eingeladen. **Der Vorstand.** [657]

Am 10. Mai d. J. starb unser lieber Kollege der Schriftsetzer **Karl Griesbeck** im Alter von 24 Jahren.
Wir verlieren ein wackeres treues Mitglied und werden dessen Andenken stets in Ehren halten. [656]
Mitgliedschaft München.
Offertenbriefe, die von der Geschäftsstelle weiter befördert werden sollen, müssen genügend frankiert und ihnen eine Mark beigelegt sein. Bei Aufgabe kleinerer Inzeratenaufträge ist der Betrag gleich mit einzuliefern.